

**ZUR PROBLEMATIK DES BESTATTUNGSRITUS DES HÜGELGRÄBERKULTUREN
IM NORDTEIL DES KARPATENBECKENS**

Ondrej OZDANI

Mit dem Untergang der befestigten Sitze an der Neige der älteren und beginnenden mittleren Bronzezeit entstand im Karpatenbecken eine neue historische Situation. In diesem Zeithorizont formten sich im mitteleuropäischen Raum die Hügelgräberkulturen. In der Südwestslowakei äußerte sich diese Veränderung in der ökonomisch-gesellschaftlichen Entwicklung im Verlauf der Stufe BB1 und zu Beginn der Stufe BB2 durch eine allmähliche Entstehung der karpatischen (KHK) und der mitteldanubischen Hügelgräberkultur (MHK). Mit der neuen Qualität hing auch ein Umbruch der Anwendung der Bestattungssitten zusammen. Die Biritualität wurde zu einer dauernden und typischen Erscheinung während der ganzen mittleren Bronzezeit in den Hügelgräberkulturen im Nordteil des Karpatenbeckens.

Der Brandbestattungsritus tauchte zwar, zum Unterschied von der damals angewandten Körperbestattungsweise, bereits in der ausgehenden älteren Bronzezeit auch in den Kulturen mit ursprünglich ausschließlicher Körperbestattungsweise auf (z. B. Maďarovce-Kultur), doch verdrängte er erst in der klassischen Phase der Hügelgräberkulturen gänzlich die Körperbestattungsweise, wodurch die Gräberfelder namentlich im Kulturmilieu der KMK den Charakter von Urnenfeldern erlangten.

Die parallele Anwendung der Urnen- wie auch Grubenbestattungsweise der Reste ist auf Grundlage der gewonnenen Informationen kein Beleg einer Vermögensdifferenzierung der damaligen Gemeinschaft. Für den Bestattungsritus der MHK ist ebenfalls die Aufschüttung von Hügeln über dem Grab oder einer Gräbergruppe typisch. In konstruktiver Hinsicht unterscheidet man vier Haupttypen von Hügelgräbern:

- 1) Hügelgräber mit zentralem Steinkern und zusammenhängendem Steinmantel;
- 2) Hügelgräber mit zentralem Steinkern und einem Steinkranz rundherum;
- 3) Hügelgräber mit einem Steinkranz;
- 4) Hügelgräber mit einem Steinmantel.

In beiden Hügelgräberkulturen erscheinen die unterschiedlichen Bestattungsarten auf der gleichen Lokalität getrennt in einzelnen Hügelgräbern (Buková), auf anderen sind sie zusammen im selben Hügelgrab (Smolenice, Dunajská Lužná), oder sogar in einem Grab (Svätý Peter, Salka). Die Beziehung der existierenden, vereinzelt vorkommenden flachen Körpergräber der MHK (Abrahám, Čáčov) zu den Hügelgräbern ist nicht zufriedenstellend gelöst. Die Anwendung des Körper- und Brandbestattungsritus in der MHK erscheint beinahe in gleichen Verhältnis mit kleineren lokalen Abweichung. In der KHK kommt die Existenz von Hügelgräbern mit Steinkonstruktion vereinzelt vor, eher begegnet man einer besonderen Grabgestaltung (Kreisgräben rund um den Gräbern, Steinbedeckung, Kistengräber u. ä.). Schwerwiegend ist die Frage der Doppel- und Mehrgräber - ein Beweis starker verwandtschaftlicher Beziehungen auf Familien- und Großfamiliengräberfeldern, bzw. die Existenz der patriarchalen Sklaverei und des Sati-Ritus? Das Prinzip des Dipyli-Grabes hat nachweisbar karpatischen Ursprung, wovon die Innengliederung der Grabgrube des Brandgrabes der MHK Nr. 70 in Smolenice zeugt, weiters das Hügelgrab 22 der KHK in Letkés (Ungarn) mit einem zentralen etagenförmigen Grubengrab in der Mitte des Steinkranzes, und schließlich auch die etagenförmige Konstruktion der Grabgrube im Häuptlingshügelgrab der Velatice-Kultur in Očkov aus der jüngeren Bronzezeit.

Die kulturelle Bipartitität des Gebietes der Südwestslowakei, nachgewiesen in der mittleren Bronzezeit, dauerte in der jüngeren Bronzezeit im Milieu der mitteldanubischen Urnengräberfelder weiter und ist auch im Brandbestattungsritus nachgewiesen. In der Čaka-Kultur dominiert gänzlich das Brandgrubengrab, das schon für die klassische Stufe der KHK charakteristisch ist, für die Velatice-Kultur ist bereits in der MHK beliebte Urnengrab typisch. Diese Tatsache ist ebenfalls einer der Belege über die nahe kulturelle und genetische Verbindung der Hügelgräberkulturen aus der mittleren Bronzezeit mit den Kulturen aus dem Bereich der mitteldanubischen Urnenfelder in der jüngeren Bronzezeit.